

Vierteljährl. Abonnements.
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Mischerleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Sallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 253.

Halle, Freitag den 28. Oktober

1836.

Deutschland.

Berlin, d. 26. Oktbr. Se. Königl. Majestät haben dem pensionirten Land- und Stadtgerichts-Assessor Liebelt in Querfurth den Charakter als Justizrath Allergnädigst zu verleihen geruht.

Im Bezirke der Königl. Regierung zu Magdeburg ist die durch den Zurücktritt des Predigers Reismann erledigte evangelische Pfarrstelle zu Diesdorf und der dazu gehörigen Filiale Abbenndorf, Dankensen, Fahrendorf und Waddekath, Diözes Salzwedel, dem Prediger Jheroth in Abbenrode; die erledigte evangelische Pfarrstelle in Gehrendorf, Diözes Weserlingen, dem Kandidaten des Predigtamts Poppendieck; die erledigte evangelische Pfarrstelle der Parochie Wahrenberg, Diözes Seebausen in der Altmark, dem Kandidaten des Predigtamts und Lehrer an der höheren Töchterschule zu Magdeburg, Conrad, verliehen; ferner sind: der Kandidat des Predigtamts, Rektor Könncke, zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle in Krüßfau, Iffessen und Brandenstein, Diözes Möckern; der Kandidat des Predigtamts, Busse, zu der erledigten Pfarrstelle in Menz, Wahlitz und Königshorn, Diözes Möckern; und der Kandidat des Predigtamts Behrends zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle in Dönstedt, Diözes Alvensleben, berufen und landesherrlich bestätigt worden.

Schweiz.

Die „Züricher Zeitung“ schreibt: Man gewärtiget neue sehr ernste Noten von Seiten der nordischen Mächte an die Schweiz, die wahrscheinlich auf die Flüchtlingsangelegenheit Bezug haben, und hauptsächlich durch die frühere Auflehnung von Waadt gegen das Konklusum veranlaßt wurden. Da nun dieser Mißgriff von Waadt selbst gut gemacht und nicht zu zwei-

feln ist, daß alle Kantone das Konklusum aufrichtig vollziehen werden, so läßt sich erwarten, daß die nordischen Kabinette das bisherige abgemessene und friedlichgesinnte Benehmen gegen die Schweiz nicht verläugnen, und Frankreichs Absicht, die militairische Grenze der Schweiz in seine Gewalt zu bekommen, und eine förmliche Souverainität über die Schweiz zu erwerben, nicht begünstigen werden. Es ist uns wirklich bekannt, daß in den jüngsten Tagen auf der badischen Grenze Verhaltungsbefehle eingetroffen sind, welche nicht auf Sperre u. s. w. schließen lassen.

Niederlande.

Aus dem Haag, d. 20. Oktbr. Se. Majestät der König haben von den drei präsentirten Kandidaten den Herrn Luzac zum Präsidenten der zweiten Kammer der Generalstaaten ernannt.

Aus dem Haag, d. 21. Oktober. In der gestrigen Sitzung der 2. Kammer der Generalstaaten legte der Finanzminister vier Gesetzentwürfe vor, unter welchen 1) das Budget der Ausgaben für 1837, welches 44,617,013 fl. beträgt, außer 500,000 fl. für unvorhergesehene Ausgaben; 2) das Budget der Mittel und Wege zur Deckung der Ausgaben auf 44,749,915 fl. festgestellt; 3) einen Gesetzentwurf, bezüglich des Rückkaufs und der Ablösung der Schuld für 1837. Der vierte Gesetzentwurf betrifft den Dorf-Accis. In seiner Rede bedauert der Minister, daß die Verhältnisse nach Außen seit dem verfloffenen Jahre noch immer dieselben geblieben und daß noch nicht das Ziel so vieler Mühen und Sorgen, welche unvermeidliche Folgen des so unverdienten belgischen Aufstandes seien — eines Aufstandes, verrätherisch in seinem Ursprung, schändlich in seinem Fortgang und verderblich in seinen Folgen — erreicht worden. Für die volle Rentenzahlung der allgemeinen Schuld, zu welcher Niederland fortbauern verpflichtet sei, und die ver-

mehrten Kriegsausgaben glaubt die Regierung, ohne Erhöhung der Abgaben, Fürsorge treffen zu können.

S p a n i e n .

Es sind drei Couriere aus Madrid in Paris mit Depeschen vom 15. Oktober angekommen. Der Inhalt soll traurig lauten. Der französische Botschafter, Hr. v. Latour-Maubourg, hatte eine Besprechung mit der Regentin. Christine ist ganz entmuthigt! So soll sie der Botschafter gefunden haben. Die Nachrichten aus Andalusien waren sehr ungunstig. Gomez — so wird versichert — ist am 10. Oktober zu Sevilla eingerückt und hat dort plündern lassen; Cabrera ist nach Granada gekommen und hat dort übel gehaust. Gomez hat 10 000 Mann unter seinem Kommando. Die von Quiroga ausgehobenen Milizen desertiren truppweise.

Schluß der telegraphischen Depeschen aus Bayonne, d. 18. Oktbr. Man schreibt, der Karlistenchef Gomez habe Cordova erst verlassen, nachdem er das Fort (Pelagio), wohin sich die Behörden der Stadt, sammt den Nationalgarden, geflüchtet, genommen hatte. Wo er von Alcala aus hinmarschirt war, wußte man nicht. Rodil war am 8. Oktober zu Consuegra.

Telegraphische Depesche aus Perpignan, d. 18. Oktober. Am 8. Oktbr. hat Gomez, zwölf Leguas von Malaga, 1200 Mann unter Escalante total geschlagen; Escalante ist mit nur acht Mann durch die Flucht entkommen. Das Volk zu Malaga hat einen alten Arzt und seinen Sohn massakirt, die des Karliemus verdächtig, jedoch von der Militairkommission freigesprochen waren. Die Kommunikationen zwischen Madrid und Andalusien sind durch Karlistenbanden, die alle Engpässe besetzt halten, unterbrochen. Die Armee vom Centrum hat sich am 7. Oktbr. Beceya's bemächtigt, nachdem sie ein Gefecht mit Forcavel bestanden, der 80 Mann dabei verlor. Surrea, der einige Banden in den Gebirgen verfolgt, war am 13. Okt. zu Banasa; er kam am 14. nach Barcellona, Verstärkung zu fordern.

T ü r k e i .

Konstantinopel, d. 29. Sept. Schon wieder hat hier eine große Veränderung im diplomatischen Einfluß stattgefunden. Hr. v. Butenieff ist dadurch von seiner beabsichtigten Reise nach Brussa abgehalten worden, wenn nicht anders das ganze Reiseprojekt ein Kunstgriff war, um seinen Nebenbuhler sorglos zu machen. Es steht nunmehr die Thatsache fest, daß das engl. Whigkabinet keineswegs so entschieden antirussisch ist, als man glauben machen möchte, welche Syra — auch sein beglaubigter Botschafter dazwischen führen mag. Allerdings besteht in England eine Partei, welche um jeden Preis den britischen Einfluß in der Türkei erhöhen, den Sultan unterstützen und Mehemet-Ali niederdrücken möchte, damit das osmanische Reich um so fester gegen Rußland dastehe. Lord Ponsonby gehört zu dieser Schule, Lord Pal-

merston aber nicht; auch ist das engl. Ministerium keineswegs geneigt, so weit zu gehen, wie sein diplomatischer Repräsentant zu Konstantinopel. Diese Verschiedenheit der Ansichten zeigte sich in der Churchill'schen Sache, in welcher der Botschafter die äußerste Genugthuung verlangte, während ihn seine Regierung beauftragte, sich mit mäßigen Beweisen zufrieden zu geben. Verzögerungen der Couriere und der Depeschen vermehrten diesen Wirrwarr, während dessen Lord Ponsonby den Befehlen seiner Regierung stets vorausschickte, so daß es zu spät war, die gemäßigten Instruktionen derselben zu befolgen, wenn sie eintrafen. Die Pforte gab nach, entließ den Reissendi und ernannte einen andern, der den britischen Interessen mehr zusagte. Die Sache war als beendet anzusehen; den Bemühungen des Grafen Pozzo di Borgo ist es aber gelungen, den Kampfplatz wieder zu eröffnen, die Pforte in abermaliges Schwanken und in neue Schwierigkeiten zu versetzen, und den Churchill'schen Streit wieder anzufachen. Es sind nämlich dem Hr. v. Butenieff die von Graf Pozzo erwirkten Beweise, daß Lord Ponsonby seine drohende Forderung ohne Auftrag seiner Regierung und auf seine eigene Verantwortlichkeit hin gestellt hatte, mit den weitem Nachweisungen gekommen, daß sich die englischen Minister mit einer weit geringern Satisfaktion, als die Entlassung des vorigen Reissendi, begnügt haben würden, und daß sich also die Pforte durch die Entsetzung ihres Ministers vom Amt ohne dringende Nothwendigkeit selbst erniedrigte. Diese Beweise und Thatsachen wurden in den letzten Tagen dem Sultan in einer Note vorgelegt und waren so überzeugend, daß Se. Hoh. in die heftigste Leidenschaft gerieth und dieselbe sogleich an dem Kiajah Bey, Vertef, ausließ, der, wie es scheint, den Rath gegeben hatte, der Forderung des Lord Ponsonby nachzugeben. Der Sultan überschüttete Vertef Sendi mit Vorwürfen und entließ ihn in vollster Ungnade.

B e r m i s c h t e s .

— Die Regierung in Breslau empfiehlt den Apothekern die Anfertigung des Eisenoxydhydrats, welches sich in mehreren zufällig vorgekommenen Vergiftungen mit Arsenik als ein vortreffliches Gegenmittel erwiesen hat.

— Man schreibt aus Breslau: Der Stadt-Syndikus Bartsch hat bei der Revision unseres magistratualischen Archivs mehrere Original-Briefe Wallenstein's an den Rath unserer Stadt aufgefunden, die zum Theil von großem Interesse sind und über deren Inhalt wir hoffentlich recht bald nähere Mittheilungen erwarten dürfen.

— Die Kapelle auf der Schneekoppe wird, auf Veranlassung einer Dame vom Rang, wieder hergestellt und dem Gottesdienste zurückgegeben werden.

— Nach den von der päpstlichen Regierung bekannt gemachten Resultaten der Volkszählung ergaben sich folgende Resultate hinsichtlich des Bevölkerungs-

zustan
res;
ter 8
2023
201
Dfierr
und 1
rung

verleg
Frank
ihn z
zur A
wendu
er Gr
ben f
komm

abge
das d
schä
Hypo
des u
sen
beim
zig
Wega

an-er
D
frequ
oder
bis 4
erthe
und

Saa
sind
in de
Auch
ter k

schw
Aus
diese



Mühlenverkauf oder Vererbpachtung.

Der Unterzeichnete ist mit der Veräußerung oder Vererbpachtung einer sehr bedeutenden Mühlenwirthschaft beauftragt. Dieselbe liegt an der weißen Elster zwischen Zeitz und Sera und besteht aus einer Mahlmühle mit 3 Sängen, einer Oelmühle, einer Walk- und einer Schneide-Mühle, guten Bohn- und Birthschaftsgebäuden, auch etwas Länderei, ein Garten, Feld und Wiese, nebst Inventario.

Kauf- oder Erbpachtelustige, welche ein Vermögen von 10,000 Thln. nachzuweisen vermögen, können den Anschlag nebst Kauf- oder Erbpachtbedingungen alhier einsehen und sich eines Abschlusses aus freier Hand gewärtigen.

Dropsig, den 24. Oktober 1836.

Der Kammerrath
Döring.

Den geehrten Abonnenten meiner diesjährigen Winter-Conzerte zeige ich ergebenst an, daß

Freitag, den 4. November,
das erste dieser Conzerte im Saale des Kronprinzen Statt finden wird. Diejenigen hochachtbaren Familien, welche noch an der dazu eröffneten Subscription Theil nehmen wollen, und denen das desfallsige Einladungscircular zufällig nicht zugekommen sein sollte, werden ergebenst ersucht, mir Anzeige davon zu machen. Die Wahl der aufzuführenden Musikstücke wird durch die gewöhnlichen Anschlagzettel bekannt gemacht werden.

Dr. Raue.

Täglich Gelegenheit von Halle nach Potsdam und Berlin im Gasthose zum schwarzen Bär.

Schulze und Drechsler.

Kauflose 5ter Klasse 74ster Lotterie, deren Ziehung am 3. November anfängt, sind noch zu bekommen beim Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann in Halle.

Die Watten-Fabrik, Brüderstraße und große Steinstraße beim Tischlermeister Hrn. Rathke, wie auch im Scharren-Gebäude, empfiehlt sich mit allen Sorten Doppel-Watten zum billigsten Preis.

Täglich Gelegenheit über Merseburg, Weizenfelds nach Raumburg im Gasthof zum blauen Hecht.
E. Schäfer aus Raumburg.

Wegen eingetretener Umstände halber kann das zum Sonnabend auf der Maille angekündigte Wurstfest nicht gehalten werden.

Große Holsteiner Mäster

ganz frisch bei
Halle.

Wilhelm Hachtmann.

Wein völlig sortirtes Flachs-Lager in ungeheurer als gehechelter Waare empfehle ich bestens, so wie ich besonders auf eine kleine Partie Dittfurter Stein- und Pfund-Flachs aufmerksam mache.

Friedrich Hensel, Leipzigerstraße.

Ich habe eine Partie feinen braunen Portorico-Tabak aus den besten Rollen schneiden lassen, und offerire denselben, als etwas Vorzügliches, zu dem sehr billigen Preis von 10 Sgr. pro Pfund, bei Partien billiger.

Halle, den 26. Oktober 1836.

F. W. Kämprecht.

Große weiße Gänselebern werden von nun an wieder gekauft bei
E. H. Kiesel am Markte.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Scler.

Halle, den 27. Oktober.

Weizen	1 thl. 18 sgr. 9 pf. bis 1 thl. 21 sgr. 3 pf.
Roggen	1 s 2 s 6 s — 1 s 5 s —
Gerste	— s 26 s 3 s — — s 27 s 6 s
Hafer	— s 16 s 3 s — — s 20 s —
Stroh,	4 — 6 Ehlr.

Quedlinburg, d. 20. Oktober. (Nach Wispeln.)

Weizen	35½ — 39 thl.	Gerste	22 — 25 thl.
Roggen	28 — 30 thl.	Hafer	15½ — 18 thl.
Raffinirtes Rübböl,	der Centner 16 thlr.		
Rübböl,	der Centner 15 thl.		
Leinöl,	„ „ 15½ „		

Magdeburg, den 25. Oktober. (Nach Wispeln.)

Weizen	39 — 41½ thl.	Gerste	26 — 26½ thl.
Roggen	29 — 32 „	Hafer	15 — 17 „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 25. Oktober: 56 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 26. bis 27. Oktober.

Im Kronprinzen: Hr. Port. Müller a. Berlin. — Hr. Fabr. Herrmann a. Schönebeck. — Hr. Kaufm. Heimann a. Danzig. — Hr. Kaufm. Winter a. Leipzig.

Stadt Zürich: Hr. Stud. phil. Zelter a. Vottwer. — Hr. Cand. theol. Voßhammer a. Vergin. — Hr. Dr. Wetzlar a. Bern. — Hr. Prof. Schlotter a. Solothorn. — Gymn. Schmidt a. Rostock.

Goldnen Ring: Frau Dr. Otto a. Krosigk. — Mad. Franke a. Lützen. — Die Hrrn. Bau-Elev. Krug u. Wähler a. Prag. — Hr. Fabr. Ortmann a. Erlangen. — Hr. Oek. Klingemann a. Delschau. — Hr. Bijoutier Klein a. Petersburg. — Mad. Schmidt a. Hamburg.

Goldnen Löwen: Hr. Freih. v. Seeler m. Fam. a. Wittenberg. — Hr. Lieut. Schmal a. Wittenberg.

3 Schwänen: Hr. Dr. med. Schrader a. Gerststedt. Schwarzen Bär: Hr. Lohgraber Jacobi a. Sachsburg. — Die Hrrn. Stud. med. Lange u. Leichmann a. Raumburg. — Hr. Stud. med. Leutscher a. Berlin. — Hr. Stud. theol. Mariens a. Graubenz. — Hr. Walter Pudor a. München. — Hr. Amtm. Dammann a. Willerode. — Hr. Kaufm. Stein a. Eisleben. — Hr. Schauspieler Fettner a. Leipzig.